

# Innovativ und nachhaltig

## Zwei Monate bis zum Umzug: Das sind die Pläne der Ökokiste Donau-Wald

Von Julia Muck

**Saulburg/Köbnach.** Lebensmittel per App bestellen und nach Hause liefern lassen? Für die Ökokiste Donau-Wald kein Problem. Besonders während der Corona-Pandemie wurden die Lebensmittel-Kisten von den Inhabern Martina Kögl-Wiethaler und Johannes Kaufmann gut angenommen. Auch nach Ende der Pandemie ist das Einkaufen vom Sofa aus beliebt – Grund genug für die Inhaber des Gewerbes an einem anderen Standort zu vergrößern. Für Studenten aus der Region ist der nachhaltige Bau ein willkommenes Lernprojekt.

Heimisches Lärchenholz zielt das neue Gebäude der Ökokiste Donau-Wald kurz vor dem Ortseingang Saulburg. Dort entsteht der vier Millionen Euro teure Gewerbebau der Ökokiste Donau-Wald: mitsamt abgesenkter Ladeschranke, Photovoltaik und einem Bio-Hofladen. „Wir hätten natürlich auch billiger bauen können“, sagt Inhaberin Martina Kögl-Wiethaler, „dann wäre es aber auch weniger ökologischer gewesen – und das passt einfach nicht zu unseren Prinzipien.“

Ökologisch, nachhaltig, ressourcenschonend und in Bio-Qualität: Das sind die Ziele des Unternehmens. Das spiegelt sich nicht nur in ihren Produkten, die sie von Bauern aus der Region geliefert bekommen, wider: Auch das neue Gebäude soll



Der Umzug in das neue Gebäude ist im Sommer geplant.

Foto: Julia Muck

eine zukunftsorientierte Baustruktur haben.

### Studenten zu Besuch

Um sich diesem bewusst zu werden, haben vier angehende Bauingenieure der Technischen Hochschule Deggendorf am Dienstagvormittag die Baustelle besichtigt. Sie wollen lernen, aus neuen und recycelten Materialien sowie mit minimalem Produkteinsatz, nachhaltige und ansehnliche Gebäude zu planen. In einer Führung hat ihnen das Team der Ökokiste und die Bauleitung der Firma Haas Fertigbau aus Falkenberg das Gelände gezeigt und die wichtigsten Eigenschaften des Baus erläutert. Das ganze Projekt sei bis ins kleinste Detail vorgeplant: Es wurden Vorzeichnungen in 3D erstellt, jede Wand hat einen eigenen Plan erhalten, Platten und Hölzer wurden exakt abgezählt.

Zudem sei das Gebäude gut isoliert. Statt Mineralwolle als Dämmung hat sich das Unternehmen für Holzfasern entschieden. „Die sind kompostierbar und funktionieren genauso gut wie Glaswolle“, sagt Kögl-Wiethaler. Durch die Photovoltaikanlage auf einem Teil des Daches des Gebäudes will die Ökokiste Donau-Wald ihre Energie selbst herstellen. Damit soll man sich die Heizkosten sparen. Um jeden Zentimeter sinnvoll zu nutzen, soll in Zukunft ein Garten mit regionalen Wildpflanzen das Dach der Büroräume zieren.

Nicht nur das Gebäude ist zukunftsorientiert gebaut – auch der Weg und die Fahrbahn um das Gelände. Auf dem Boden befindet sich von Schadstoffen befreiter Bauschutt. „Es ist leicht möglich, dass sich hier der Abriss eines Autohauses aus Regensburg befindet“, sagt Kögl-Wiethaler schmunzelnd. Auch

das Holz an den Decken bleibt sichtbar und unbehandelt. Doch auch auf dem neuen Unternehmensstandort befindet sich noch Plastik: Die Lieferkisten sind aus Kunststoff. Sie seien aber langlebiger als Holzkisten, erklärt die Inhaberin. Holzkisten könnte man nur schwer saubermachen und es mangle da durch an Hygiene.

### Kochkurse geplant

Genauso wie das Rückgebäude mit den verschiedenen Kühlräumen für Obst, Gemüse, Fleisch- und Molkereierzeugnissen, habe das Team der Ökokiste auch in den 200 Quadratmeter großen Hofladen „viel Gehirnschmalz gesteckt“, erzählt Xaver Wiethaler, Sohn der Inhaberin. Einrichtung aus regionalem Massivholz, Frischetheken und farbenfrohe Wandgestaltungen sind nur einige der vielen Pläne für den Laden. Auch ein kleiner Getränkemarkt, der direkt ins Herz des Unternehmens, den Packhallen, führt, soll dazugehören.

In Zukunft will das Team Kochkurse in Person anbieten, auf der Terrasse könnten sie sich Wein-Tasting-Programme vorstellen. „Wir sind unfassbar stolz auf unser Projekt und die Umsetzung in Saulburg“, sagt Kögl-Wiethaler. Bis Anfang Juni soll der Lieferservice auch schon umziehen, die Eröffnung des Hofladens ist im Juli geplant. „Bisher liegen wir gut im Plan.“